

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe |
| Herausgeber: | Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe |
| Band: | 20 (1904) |
| Heft: | 17 |
| Rubrik: | Verschiedenes |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

verdienstes bei der Invalidität gewährt werden. Das Lohnklassensystem ist zu verwerfen.

Es wurden noch vier Systeme angeführt für die Organisation der Versicherungsanstalt (System der Referendumsvorlage, eine gemeinsame Bundesanstalt mit Einreihung der Betriebe in Gefahrenklassen, oder Schaffung von 5—7 Berufsgruppen und separate Rechnung jeder Gruppe unter einer gemeinsamen Zentrale, oder noch größere Dezentralisation nach einzelnen Berufen, oder Unterstützung bestehender oder neu sich bildender Gegenseitigkeitskassen unter näher zu bestimmenden Vorschriften.

Grundsätzlich verlangen wir:

1. Keine bürokratische Einrichtung, sondern tunlichste Selbstverwaltung und billige volkstümliche Grundlage.
2. Intensive Mitwirkung der Berufskreise.
3. Garantie, daß nicht die weniger gefährdeten Berufsgruppen für andere zahlen müssen.
4. Garantie für gerechte Gefahrenklasseneinteilung der einzelnen Betriebe.
5. Einfache, billige Rechtsprechung.

Indem der Referent für eine weitere Begründung auf das den Sektionen vor vier Wochen zugestellte gedruckte Referat verweist, betont er zum Schlusse, daß die Versicherung unsere Volkskraft erhalte und den sozialen Frieden fördere. Stimmen wir diesem Stütze Arbeiterfürsorge zu, so wird uns wohl endlich auch ein schweizerisches Gewerbegesetz zu teil werden.

(Schluß folgt.)

Verbandswesen.

Schweizer. Zieglerverein. Am Freitag und Samstag den 22. und 23. Juli fand in Arbon und St. Gallen die sehr gut besuchte Generalversammlung des Schweizer. Zieglervereins statt. Als Präsident wurde mit Akklamation bestätigt Herr E. Schmidheiny in Heerbrugg und als ständiger Sekretär Herr Dr. Desch in Bern. Es referierten Herr Privatdozent Bichofke, Adjunkt der Materialprüfungsanstalt am eidgen. Polytechnikum, über die „pyrometrische Untersuchung der Tone“ und Zieglersekretär Dr. Desch über „die Wünschbarkeit weitergehender Kartellorganisation in der schweizerischen Ziegelindustrie“, worauf über die Anträge des letztern Referenten eine eingehende Diskussion stattfand. Aus den verschiedenen weiteren Geschäften erwähnen wir, daß die Versammlung ihr Bedauern darüber äußerte, daß der neue Ausnahmetarif Nr. 19 für Steine zc. nicht gleichzeitig mit dem Inkrafttreten des neuen Gütertarifs vom 1. Juli und noch nicht herausgekommen ist. An die Verhandlungen in Arbon schloß sich ein belebtes Bankett im Hotel „Bär“ und am Samstag nahm die Versammlung am Mittagbankett in der Schützenfesthalle in St. Gallen teil. Der Zieglerstag wurde eingerahmt durch Besuch der als Muster geltenden Ziegeleien Horn bei Arbon und Kronbühl bei St. Gallen der Firma Schmidheiny und Söhne.

Die Leimgrosshandlung
Gottl. Maurer, Basel

empfiehlt sich für ihre anerkannt vorzüglichen

Kölnerlederleime und Landleime,
zähstes Flintsteinpapier, sowie Lacke
für jedes Gewerbe.

448

Verchiedenes.

Gasversorgung Dießenhofen. Die thurgauische Gemeinde Dießenhofen hat in ihrer Gemeindeversammlung einen Vertrag über Gaslieferung durch das städtische Gaswerk der Stadt Schaffhausen angenommen. Darnach erstellt dieses in eigenen Kosten die Fernleitung vom Gaswerk bis zu einer vereinbarten Abgabestelle am westlichen Stadteingang von Dießenhofen, sowie den dortigen Hauptgasmesser. Die Stadt Dießenhofen verpflichtet sich, in den beiden ersten Jahren je 45,000 Kubikmeter und in den folgenden je 50,000 Kubikmeter Gas abzunehmen, oder für je 100 fehlende Kubikmeter 13 Fr. als Amortisation und Zinsbetrag für die Fernleitung an das Schaffhauser Gaswerk zu bezahlen. Der Preis des abgegebenen Gases beträgt 20 Cts. für den Kubikmeter. Ueber den Vertrag wird nun noch der Große Stadtrat von Schaffhausen und die Gemeindeversammlung zu entscheiden haben.

Wasserversorgung Feldkirch (Vorarlberg). (Korresp.) Schon seit längerer Zeit beschäftigt man sich in Feldkirch mit der Ausführung einer rationelleren, den wachsenden Bedürfnissen besser entsprechenden Wasserversorgung. Bereits im Jahre 1899 wurde ein fertiges Projekt für eine Grundwasserversorgung ausgearbeitet. Zur Zeit tritt nun ein Projekt in den Vordergrund, das eine Versorgung mit Quellwasser aus der Goppatobelquelle aus dem Saminatobel vorsieht. Die Quelle liefert minimal etwa 900 und maximal zirka 5000 Minutenliter, sie würde also die Stadt mit 12,000 Einwohnern für eine längere Zukunft genügend mit Wasser versehen können. Die Zuleitung wäre freilich etwas schwierig und würde erhebliche Kosten erfordern, da sie längs des wilden Saminatobels erstellt werden müßte, wobei sie verschiedene Bäche, Risen und Runsen zu passieren hätte.

Der von der Unternehmerfirma Masera & Bückarat in Innsbruck ausgearbeitete Voranschlag beziffert sich auf 265,000 Kronen.

Das Marea-Holz, leichter als Kork. Der „Prometheus“ schreibt:

In einem neuen Bericht, welchen Kapitän Truffert über die Gegend des Tsad-Sees und den Bar-el-Ghazal erstattet hat, gedenkt er eines kleinen Baumes, den die Eingeborenen „Marea“ nennen, aus der Familie der Mimofengewächse. Er kommt in der zur Regenzeit überschwemmten Uferzone des Tsad-Sees vor, erreicht 4—5 m Höhe und einen unteren Stammdurchmesser bis zu 0,8 m, doch verzängt sich der Stamm schnell, so daß er einen verlängerten Regal darstellt, und seine Äste tragen Dornen und gelbe Blumen. Sein Holz ist leichter als Kork und dabei so zähfaserig, daß es sich zur Fabrikation von Schilden für die Soldaten eignet, welche den Stößen der Sagais und Lanzen widerstehen. Diese Leichtigkeit macht es ebenso geeignet zur Schwimm- und Rettungsgeräten, wie zur Heeres-ausrüstung. Jedermann ist dort in der Uferlandschaft mit einem 2 m langen Marea-Stamm versehen, der nur eine geringe Belastung darstellt und es ermöglicht, den See, selbst an den breiteren Stellen, zu durchqueren.

Störungen bei Gasmaschinen und ihre Beseitigung. Der „Technische Generalanzeiger für den oberösterreichischen Industriebezirk“ entnimmt der amerikanischen Zeitschrift „Power“ eine Reihe Mitteilungen über den Gasmaschinenbetrieb, von denen wir folgende wiedergeben: Hört man z. B. bei einer Maschine mit Regulierung durch Auslegen der Füllung die Stöße des Auspuffs zehn- bis fünfzehnmal hintereinander, dann einmal ausbleiben und sich gleich wieder fünfzehn- bis zwanzigmal wieder-

holen, und haben die Stöße dabei den scharfen Ton, welcher der richtigen Mischung von Gas und Luft und der Zündung unter starker Kompression entspricht, so weiß man, daß die Maschine unbillig belastet ist; sie wird nicht mehr genügend durch den Wassermantel gekühlt, und sollte einmal die Zündung nicht erfolgen, so kann die Maschine zum Stillstand kommen. Ein solcher oft vorgefundener Zustand ist die Folge falscher Sparlichkeit bei der Anschaffung, oder auch einer nachträglichen Vergrößerung des Betriebes. Das Richtige aber ist, daß eine Maschine mindestens einmal nach zehn bis zwölf Vierfachhüben ausseht. Dann sichts sie ein gelegentliches Versagen der Zündung nicht weiter an, sie wird lange nicht so heiß und hat aus diesem Grunde und weil sie überhaupt nicht so extrem beansprucht wird, ein längeres Leben, während der spezifische Mehrverbrauch an Gas gegenüber dem bei dem oben geschilderten forcierten Gang verschwindend gering ist. Wer hat nicht auch schon wahrgenommen, wie eine Maschine mehrmals normal auspuffte, dann ein- oder zweimal aussehte, worauf ein entsetzlicher Knall erfolgte, sodaß man glaubte, alles ginge in Stücke? Dies geschieht zwar nicht, aber das Ding wiederholt sich und der Wärter muß in Todesangst geraten — weil er eben nicht weiß, was los ist; denn in Wirklichkeit ist die Sache ganz ungefährlich und sehr leicht zu kurieren. Es handelt sich einfach um unexplodierte Gemische, die in das Auspuffrohr gelangt sind und dort von der Flamme der nächsten Ladung nachträglich entzündet werden; für die entstehende Explosion ist aber das Auspuffrohr stark genug; höchstens könnte der Schalldämpfer einen Riß bekommen oder ein paar Ziegel losgerissen werden, falls der Auspuff in einen Kamin mündet. Die Ursache der Störung liegt zumeist in der Zündung; vielleicht ist die Batterie zu schwach, sodaß sie ab und zu keinen Funken hergibt, oder der Funke ist gelegentlich so klein, daß das Gasgemisch nicht fängt. Vielleicht ist der Mechanismus der Zündung aus der Adjustierung geraten, sodaß die Kontaktpunkte sich nicht mehr treffen, oder diese sind durch Schmutz oder Oxydierung nichtleitend geworden; im Falle von Glührohrzündung flackert vielleicht die Heizflamme gelegentlich nach einer Seite hin, sodaß die Entzündungshitze nicht beständig eingehalten wird. Es kann aber auch, statt an der Zündung, an einer zu armen Ladung liegen. Unter einem gewissen Prozentsatz des Gases will das Gemisch nicht explodieren und gelangt unverbrannt in den Auspuff; dies kann sich zwei- bis dreimal wiederholen, wobei aber ein Teil im Zylinder zurückbleibt, und dieser kann mit der neu hinzutretenden Ladung ein Gemisch bilden, das gerade das richtige Verhältnis hat, sich also entzündet und explodiert, worauf nach dem Auspuff auch die Entzündung der mehreren Ladungen entsprechenden Gasansammlung im Auspuffrohr erfolgt, welche nunmehr explodiert, da ja die überschlagende Flamme viel kräftiger wirkt, als der galvanische Funke im Zylinder.

Bohrwerkzeug. Dieses durch D. R. P. Nr. 143,641 geschützte Bohrwerkzeug besitzt Messer von der Form eines Kreisabschnittes, welche Messer mittelst eines zwischen ihre geraden Flächen gelegten Keiles in einer im Querschnitt kreisrunden Bohrung der Bohrstange gehalten werden, so daß durch Anwendung eines mehr oder weniger spitzen Keiles die Messer bezw. ihre die Schneidanten bildenden geraden Flächen in beliebige Schnittwinkel eingestellt werden können. (Aus der Techn. Korrespondenz von Rich. Lüders in Görlitz.)

Wassermesser für Wohnungen und einzelne Zapfstellen bringt die Firma Siemens & Halske A.-G. auf den Markt, eine Neuerung, die im Installationsfach gewiß

willkommen sein wird. Die stetig sich ausbreitende Versorgung auch der Mietwohnungen im Mehrfamilienhaus mit fester Zapfgelegenheit für das Gebrauchswasser macht es wünschenswert, den Verbrauch der einzelnen Mieter auf eine leichte Weise überwachen zu können, um die Kosten der Wasserversorgung auf die einzelnen Konsumenten gerecht zu verteilen. Es gilt dieses besonders für den Anschluß an kleine Wasserwerke, die sparsam wirtschaften müssen, oder die auf gemeinsame Kosten für Wohnkomplexe errichtet sind, die entfernt städtischer Leitungen liegen.

Für die großstädtischen Mietshäuser nimmt im gleichen Maßstab die Versorgung mit heißem Wasser zu, für welche Anlagen Einzelwassermesser erst recht zum Bedürfnis werden, weil dieses Wasser um die Erwärmungskosten teurer geworden ist. Die Wassermesser werden als Scheibenwassermesser ausgeführt, bei welchen die Meßscheibe sich oszillierend bewegt und danach kubierend indiziert oder als Flügelradwassermesser, bei welchen das durchlaufende Wasser gleichzeitig ein Flügelrad rotieren läßt, um aus der Anzahl dieser Rotierungen auf die jeweilig durchgelaufene Menge zu schließen. Bei beiden Ausführungsarten ist das Ergebnis direkt an Zifferblättern abzulesen und zwar läßt sich ein Liter als kleinste und 100 Kubikmeter als größte Menge erkennen. Nach Durchlauf von 100 Kubikmetern beginnt der Zähler von Neuem zu zählen.

Sind die Wassermesser nur für einzelne Zapfstellen bestimmt, so werden sie direkt mit dem Zapfventil verbunden geliefert, dessen Körper an das Zählergehäuse angegosson ist. Die Messer erhalten Anschlußgewinde $\frac{3}{8}$ bis $\frac{1}{4}$ Zoll, indizieren noch 5 Liter Gesamtkonsum pro Stunde mit einer Fehlergrenze von ± 2 Prozent und beginnen schon bei 1 Liter ununterbrochenem Durchlauf genau zu messen. Sie kosten komplett Mk. 42 bis 44 pro Stück.

Hölzerne Rohrleitungen finden neuerdings wieder mehr Verwendung als vordem, und so macht Fehrman in der „Zeitschrift für Spiritusindustrie“ jetzt auf sie aufmerksam, haben sie sich doch in Amerika in den verschiedensten Zweigen der Technik, so in Gruben und Wasserwerken, in chemischen Fabriken, Brauereien etc., aufs beste bewährt. Nach Fehrman verwendet man zur Herstellung dieser Holzröhren vollkommen lufttrockenes, homogenes, splintfreies, weißes Fichtenholz, welches behufs größerer Haltbarkeit absolut frei von Saft sein muß. Das Holz wird in Stäbe geschnitten, welche mit ineinander greifenden Zapfen beziehungsweise Zapfenhölzern versehen und zu Röhren zusammengefügt werden. Um diese vor Springen und Auseinanderfallen zu schützen, werden die Röhren noch mit Stahlbändern fest umwunden. Das ganze Rohr wird dann mit einer gleichmäßigen Schicht Asphalt überzogen. Je nach den gestellten Anforderungen halten diese Röhre einen inneren Druck von 3,6 und 12 Atm. aus. Als besondere Vorzüge dieser Holzrohre werden hervorgehoben: Große Haltbarkeit und Dauerhaftigkeit; geringes Gewicht; Transport und Frachtkosten sind infolge dessen gering, die ganze Handhabung der Rohre ist einfach und bequem. Die Montage der Röhren ist sehr einfach und kann von jedem Arbeiter ohne besondere Werkzeuge ausgeführt werden; die Kosten dafür sind daher unbedeutend. Die Gefahr des Einfrierens ist gering; bei wirklich vorkommendem Einfrieren der Holzleitung schützt die natürliche Elastizität des Holzes vor Reißen und Springen. Die Leitungen sind außerdem leicht dicht zu halten. Hierzu kommt noch, daß die Holzröhren im Gegensatz zu den eisernen von verdünnter Säure nicht angegriffen werden. Auch sollen

die Herstellungskosten nicht größer sein als die der eisernen Röhren.

Verminderung der Streife und Aussperrungen in England, die die letzten zehn Jahre charakterisierte, hielt letztes Jahr an. Der Jahresbericht des Handelsamtes gibt für die letzten fünf Jahre folgende Zahlen:

| | Arbeits- einstellungen | Zahl der affizierten Arbeiter | verlorenen Arbeitstage |
|------|---------------------------|-------------------------------------|---------------------------|
| 1899 | 719 | 180,217 | 2,516,416 |
| 1900 | 648 | 188,538 | 3,152,694 |
| 1901 | 642 | 179,546 | 4,142,287 |
| 1902 | 442 | 256,667 | 3,479,255 |
| 1903 | 387 | 116,901 | 2,338,668 |

Die verschiedenen Vergleichs- und Schiedsgerichtsämter sind mehr mit der Verhütung industrieller Streitigkeiten, als mit der Beilegung von Streifen und Ausschlüssen beschäftigt. Im abgelassenen Jahre haben sie nur 26 Arbeitseinstellungen beseitigt, dagegen in 788 Fällen den Ausbruch eines Konfliktes verhindert. In den Arbeitseinstellungen wegen Lohnfragen siegten von 49,557 beteiligten Arbeitern nur 8 Proz., 71 Proz. unterlagen und beim Rest kam es zu einem Kompromiß. In Gewerkschaftsfragen siegten die Arbeiter beinahe immer; in Fragen der Arbeitszeit lautet die Bilanz der Resultate zu ihren Gunsten. In allen Konflikten zusammen waren aber nur 31 Prozent der beteiligten Arbeiter völlig erfolgreich.

Selbsttätig sich regulierende Stopfbüchsenpackung. Jeder Dampfmaschinen-Fabrikant und -Besitzer, sowie jeder Maschinist weiß, daß die Stopfbüchsen der Ventilstangen 10—20 Mal jährlich und in vielen Fällen noch öfter verpackt werden müssen. Dabei wird viel Verpackungsmaterial verbraucht und Zeit vergeudet; außerdem nützen sich die Stangen infolge des ungeeigneten Materials rasch ab und müssen abgedreht oder ersetzt werden, wodurch Zeit und Geld raubende Reparaturen entstehen, von den damit verbundenen Betriebsstörungen gar nicht zu reden. Diese Uebelstände werden durch die neu erfundene, Edwin Wild in Mannheim patentierte, Stopfbüchsenpackung behoben, welche ohne Nachziehen der Stopfbüchsendeckel vollständig dicht hält; die Stangen nützen sich hierbei nicht ab, gehen spielend leicht und ein Hängenbleiben der Ventile oder ein Bremsen der Stangen findet nicht statt. Zwischen den beiden elastischen Dichtungsringen ist ein Hohlraum, der sich mit Del anfüllt, so daß die Stangen stets in einem Delbade laufen. Diese speziell für Ventilstangen erfundene, aber auch für Schieber- und Kolbenstangen geeignete Stopfbüchsenpackung hat gegenüber den bestehenden Metallpackungen den Vorteil, daß das lästige Nachlegen resp. Erneuern der Schlußringe aus weichem Packungsmaterial (Schnur) ganz in Wegfall kommt. Auch für Ammoniak-, Kohlenäure- und Luftkompressoren ist diese Packung wegen des dichten Gaschlusses von größtem Wert. Die Packung soll seit längerer Zeit in umfangreichem Maße verwendet worden sein und vorzüglich dicht halten. (A. d. Techn. Korrespondenz von Rich. Lüders in Görlitz.)

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs- und Kaufgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

420. Welche Firma liefert Kaffeemöhlen neuester Konstruktion für elektrischen Betrieb? Offerten unter Chiffre A 420 an die Expedition.

421. Welche Firma erstellt kleinere Backöfen für zirka 30 Laibe, mit Holzfeuerung?

422. Wer hätte folgende Maschinen in noch ganz gutem Zustande abzugeben? 1 Balancier oder 1 Scherenstanze zum Abhauen und Stanzen von Flach- und Winkleisen bis 10 mm Dicke, 1 Schmirgelmaschine von 300—400 mm Durchmesser und 30—40 mm Dicke mit Doppellagern und für 2 Scheiben eingerichtet, 1 Spiralbohrerschleifmaschine für Bohrer bis 30 mm. Offerten mit genauen Angaben unter Chiffre M 422 an die Expedition.

423 a. Welche Eisenhandlung übernimmt die Lieferung von gezogenem Rundstahl, Flach- und Winkleisen in größeren Posten? **b.** Welche Hammer Schmiede befaßt sich mit Fabrizieren von Bolzen nach Muster oder Skizze im ungefähren Gewicht von 1/2 Kg.? Offerten mit Preisangaben und Lieferungsbedingungen unter Chiffre Z 423 an die Expedition.

424. Wer hätte gebrauchte, eventuell neue galvanisierte Röhren 1/3 Zollig, zu verkaufen, für Brunnenleitung, zirka 55 m? Neueste Offerten nimmt entgegen Ant. Felder, Säger, Schwarzenberg (Luxern).

425. Wer liefert Diamantwerkzeuge zum Riffeln von Hartgusswalzen? Offerten an J. Ringgenberg, mech. Werkstätte, Interlaken.

426. Welche Firma liefert schöne, weiße Hornfourniere, sowie schlichte Eichenfourniere, 5 mm dick? Offerten an G. Braun, St. Peter (Graubünden).

427. Wo bezieht man am vorteilhaftesten dünne Blechtafeln?

428. Wer liefert Maschinen zur Fabrikation von Pickel-, Schlägel- und Schaufelstielen? Offerten mit Angabe der Leistungsfähigkeit (wie viel elektrische Kraft hierzu nötig ist) unter Chiffre St 428 an die Expedition.

429. Welche Firma liefert die besten Frucht- und Saftpresse für 3—4 Liter Inhalt? Gefl. Offerten mit Beschreibung unter Chiffre F 429 an die Expedition.

430. Welche Gießerei liefert leichten Guß (Massenartikel) bei Jahresabnahme? Auskunft unter Chiffre G 430 an die Exp.

431. In einem älteren Ladenlokal, Parterre, das vom Hochwasser vor einigen Jahren durchnäßt wurde, soll ein neuer Bodenbelag erstellt werden. Unter dem Boden ist alles versaut, jedoch kein Keller darunter. Welches Verfahren wäre das rationellste und billigste? Wäre vielleicht Fußboden in Stein- und Holzmasse in großen Platten geeignet? Wer erstellt solche und wie hoch kommt der Quadratmeter fertig gelegt? Sind mit dieser imprägnierten Holzmasse gute Erfahrungen gemacht worden?

432. Welche Spezialmaschinenfabrik erstellt Krautschneidemaschinen für Motorantrieb? Offerten unter Chiffre K 432 an die Expedition.

433. Wer liefert Bodbleitern?

434. Wie soll eine Zisterne, die oft unreines Wasser und Schlamm aufzunehmen hat, gebaut sein, um gut gereinigt werden zu können? Für Auskunft zum voraus besten Dank.

435. Wer liefert schöne große Lindendretter für Zuschneidetisch?

Antworten.

Auf Frage **387.** Gasfeile zu Packungen liefert in Restposten, um damit zu räumen, billigt Richard Pfrenger, Basel.

Auf Frage **387.** Leertische und Hans liefert vorteilhaft R. Nußbaum-Würzi, Olten.

C. F. Weber, Dachpappen- und
Teerprodukte-Fabriken
mit beschränkter Haftung
MUTTENZ-BASEL
Acht Fabriken in Betrieb, eigene Rohpappen-Fabrik,
liefern in nur bester Qualität:

Prima Holzzement
nach echt Häussler'scher Methode hergestellt.
Prima Holzzementpapier
roh und imprägniert. 790 a

Ia Rohpappe, Petrefact
Muffenkitt, Pflasterkitt, Asphaltekitt
Destillierten Teer, Pech
Eisenlack, Ia Carbolinum
bestes Imprägniermaterial für alle Holzarten.
Telephon No. 4317. Telegr.-Adr.: Dachpappfabrik.